

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 76

Laŭvorta germanigo

...

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dich-
ters

*tradukita de Friedrich von Bo-
denstedt*

...

Михаил Лермонтов,
Смерть поэта

...

Михаил Лермонтов,
La morto de la poe-
to

*tradukita de Konstantin Gu-
sev*

...

Der Dichter fiel! . . . Als Sklave der Ehre
 ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,
 mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache,
 beugend sein stolzes Haupt! . . .
 Die Seele des Dichters hatte
 die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr ertra-
 gen,
 er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Gesell-
 schaft,
 allein wie schon immer . . . und er wurde getötet!
 Getötet . . . wozu jetzt das Weinen,
 der unnütze Chor leerer Lobeshymnen
 und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung?
 Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!
 Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise
 seine freie, kühne Begabung gejagt
 und den kaum verborgenen Brand
 zum Spaß angefacht?
 Nun, so vergnügt euch denn . . . er vermochte die letzten
 Peinigungen nicht zu ertragen:
 Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius,
 verwelkt ist der triumphale Kranz.
 Kaltblütig hat sein Mörder
 den Schlag geführt . . . eine Rettung gab es nicht:
 Gleichmäßig schlägt das leere Herz,
 die Pistole zittert nicht in der Hand.
 Und was ist daran auch so erstaunlich? . . . aus der Ferne,
 Hunderten anderen Flüchtlingen gleich,
 wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere
 nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen,
 lächelnd verachtete er frech
 Sprache und Sitte des fremden Landes,
 konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht verschonen;
 vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu begrei-
 fen,
 wogegen er seine Hand erhob!
 Und er wurde getötet – und aufgenommen vom Grab,

Der Dichter wollte seine Ehre
 rächen,
 Die er durch giftiges Wort ver-
 letzt geglaubt,
 Da traf ihn selbst das Blei, sein
 Herz zu brechen,
 Zu beugen sein gewaltig
 Haupt. . .
 . . . Und Manche jetzt
 frohlocken, daß er fiel,
 Und rühmen gar den Mörder,
 der sein Ziel
 So gut getroffen, und im kalten
 Muthe,
 Fest, ohne Zittern, that den
 Mörderschuß,
 Der unser Land geröthet, mit
 dem Blute
 Des liederreichen Genius. . .
 . . . Ein Abenteurer kam er aus
 der Ferne,
 Er nahm kein Herz mit sich,
 ließ keins zurück –
 Rang sucht' er bei uns, Titel,
 Ordenssterne,
 Denn unverstündlich war ihm
 andres Glück,
 Er fand was er gesucht in uns-
 rer Mitte,
 Er fand bei uns ein zweites Va-
 terland –
 Sein Dank war: daß er sonst
 auf jedem Schritte
 Was ihm begegnete,
 verachtlich fand.
 Fremd blieb er unsrer Sprache,
 unsrer Sitte,

Погиб поэт! — невольник
 чести —
 Пал, оклеветанный молвой,
 С свинцом в груди и жаждой
 мести,
 Поникнув гордой головой!..
 Не вынесла душа поэта
 Позора мелочных обид,
 Восстал он против мнений
 света
 Один как прежде... и убит!
 Убит!.. к чему теперь
 рыдания,
 Пустых похвал ненужный
 хор,
 И жалкий лепет оправдания?
 Судьбы свершился приговор!
 Не вы ль сперва так злобно
 гнали
 Его свободный, смелый дар
 И для потехи раздували
 Чуть затаившийся пожар?
 Что ж? веселитесь... — он
 мучений
 Последних вынести не мог:
 Угас, как светоч, дивный
 гений,
 Увял торжественный венок.
 Его убийца хладнокровно
 Навел удар... спасенья нет:
 Пустое сердце бьется ровно,
 В руке не дрогнул пистолет.
 И что за диво?... издалёка,
 Подобный сотням беглецов,
 На ловлю счастья и чинов
 Заброшен к нам по воле
 рока;

Pereis li, poet' de justo,
 Murdita per la kalumni',
 Kun peza plumbo en la
 brusto
 Kaj venĝavido mortis li! ...
 Ne povis la animo luma
 Subiĝi al la malhonor',
 Li sola kontraŭ fals' mondu-
 ma
 Ribelis ... Kaj li estas for!
 Murdita! ... Do por kio plo-
 roj,
 De l' povraj laŭdoj tarda ĥor'
 Kaj sinpravigoj de l' sinjo-
 roj?
 Pro fato li jam estas for!
 Kaj ĉu ne vi kolere pelis
 La noblan kanton de liber',
 Elblovi incendion celis
 El la ĵaluzo – nur fajrer' ?
 Do ĝoju ... Mutas bardo nia,
 La bonon rompis la malbon'.
 Ne lumas plu la stel' genia,
 Forvelkis la solena kron'.
 Murdinto lia senkompata
 Ekpremis feron de la ĉan',
 La koro vanta batis glate,
 Neniom tremis tiu man'.
 Kaj ĉu ne miro, ĉu ne stran-
 go?
 Pelata per la sort' migrant',
 Nomadis li en nia land'
 En serĉo de feliĉ' kaj rango,
 Ofende mokis pli kaj pli
 De nia tero lingvon, moron
 Kaj malestimis nian gloron,
 Ne sciis en la sanga horo,

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)

Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zvab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontow/>.

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de FRIEDRICH VON BODENSTEDT (*1819 – †1892).*

Arg-951-1918 (2013-12-15 20:30:08)

*Verkinto de tiu ĉi Rusa poemo estas МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27).*

Arg-951-1915 (2013-12-15 10:39:19)

Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi poemon en la retejo <http://www.stihi-xix-xx-vekou.ru/ler352.html>.

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en Esperanton de KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).*

Arg-951-1917 (2013-12-15 10:56:39)

Tiu ĉi poem-esperangigo troviĝas en la retejo http://donh.best.vuh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto_poetou.html.